Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.50 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür vorher wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Daß der Winter 1891–92 ein sehr harter gewesen ist, ergibt sich u. a. auch aus dem soeben veröffentlichten Jahresabschluß der Sparkasse für 1891. Es wurden nämlich in den drei Monaten Oktober, November, Dezember insgesammt 7,290,245 Mark eingezahlt, und zwar im Oktober 3,066,056 Mark, im November 2,129,537 Mark und im Dezember 1,994,589 Mark. Die Rückzahlungen betrugen in diesem Zeitraum 7,214,890 Mark, hiernach ergiebt sich pro Vierteljahr 1891 eine Mehreinnahme von nur 3562 Mark. — In Berlin ist seit Kurzem eine neue Marschordnung eingeführt worden zu dem Zwecke, das Vorauslaufen des Zuschauergesindels zu verhindern. Die Musikkapelle marschirt nämlich nicht mehr an der Spitze, sondern die Ordnung ist die folgende: Voraus ein Hauptmann zu Pferde, dann eine Kompagnie Soldaten, hierauf das Tambour- und Musikkorps und schließlich wiederum Soldaten.

Nauen. Für eine Sekundärbahn zwischen Nauen und Kegin, welche namentlich als „Rübenbahn" dienen soll, werden im Havelländischen gegenwärtig Schritte gethan. Die Stadt ist bereit, 100,000 Mark Aktien zu nehmen, falls die Bahn normalspurig angelegt, der Personenverkehr spätestens ein Jahr nach der Eröffnung des Betriebes eingeführt und eine Haltestelle bei Markau eingerichtet wird.

Provinz Hannover.

Celle. Die Stadt Celle trifft schon seit langer Zeit umfassende Vorbereitungen zur Feier ihres 600jährigen Bestehens. Pfingsten (25. Mai) 1292 erhielte Herzog Otto der Strenge Allen, welche sich in seiner neuen Stadt Celle ansiedeln wollten, Abgabefreiheit. Erlaß vom Grundzins und sonstige Vortheile. Außerdem verlieh er dem neuen Gemeindewesen das Recht der Stadt Lüneburg. Die Festlichkeiten werden drei Tage in Anspruch nehmen.

Meppen. Die Schießversuche, denen hier neulich der Kaiser beiwohnte, bezogen sich wesentlich auf die neuesten Konstruktionen im Bereiche der Schiffs- und Küstenartillerie. Vorzugsweise wurden Geschütze vom kleinsten (4 Centimeter) bis zum größten (42 Centimeter) Kaliber, sowie Schnellade-Kanonen. Die Treffsicherheit und Feuergeschwindigkeit der Geschütze, sowie die Geschoßwirkungen waren außerordentlich. Besonderes Interesse boten auch die Schießversuche gegen die ebenfalls im Krupp'schen Werke hergestellten Panzerplatten aus neuem Material.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der neue Oberpräsident in Hessen-Nassau, Magdeburg, ist ein geborener Nassauer und erfreut sich in seiner Heimath einer großen Beliebtheit. Er war Kreisdirektor in Elsaß-Lothringen, dann Landrath in Sonderburg, Hilfsarbeiter im preußischen Ministerium des Innern, vortragender Rath im Reichsamt des Innern, endlich Regierungs-Vizepräsident und Regierungspräsident in Kassel. Zu Dezember 1886 wurde Magdeburg zum Unterstaatssekretär im Handelsministerium ernannt.

Neubach. Fünf hiesige Burschen drangen widerrechtlich in das geschlossene Schutzhaus auf der „Wasserkuppe," nicht achtend der Warnung, daß scharfgeladene Vogbüchsen angebracht sind. Trotz aller Vorsicht, die sie gebrauchten, kamen sie doch mit den Entladungsdrähten in Kontakt, die Selbstgeschosse feuerten und verletzten zwei von den Leuten, von denen Einer, der M. Wehner, Sohn eines reichen Bauern, bereits gestorben ist, und der Andere ein Krüppel bleiben wird. Der Wirth des Schutzhauses, Sorg aus Poppenheim, wird sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten haben, da er ohne polizeiliche Genehmigung Vogbüchsen angebracht hat.

Provinz Pommern.

Stettin. Die regelmäßige Post-Dampfschiffverbindung auf der Linie Stettin-Kopenhagen ist für das laufende Jahr eröffnet und findet nun über Mai wöchentlich statt.

Ueckermünde. Eine für unsere Wasserküste höchst beachtenswerthe Thatsache hat sich bei der öffentlichen Prüfung einer etwa 80 Knaben zählenden Klasse ergeben. Bei der gelegentlichen Besprechung des Krebses wurde seitens des Lehrers die Frage gestellt, wie viel von den Knaben schon Krebse gesehen hätten. Dabei ergab sich das überraschende Fazit, daß der dritte Theil der etwa 9jährigen Knaben noch nie einen Krebs zu Gesichte bekommen hatte. Ein drastisches Zeichen für den jetzigen traurigen Krebsbestand unserer Gewässer.

Provinz Posen.

Bromberg. Eisenbahn-Direktor Mackensen, welcher im Vorjahre bereits einen ehrenvollen Ruf nach Argentinien erhielt und dortselbst ein halbes Jahr thätig war, wird demnächst einen längeren Urlaub antreten, um im Auftrage der deutschen Bank in Klein-Asien seine bewährten Kräfte in den Dienst eines großen Unternehmens zu stellen.

Lissa. Als kürzlich ein Grundbesitzer in Deutsch-Poppen zur Mittagszeit der Kühe pflegte, drangen drei anständig gekleidete Herre in das Zimmer und forderten Geld oder Geldeswerth. Glücklicherweise fand der ausgestoßene Hilferuf sofortige Beachtung, und unter Hieben trieb man die Unbekannten zum Hause hinaus und ließ sie unbegreiflicherweise laufen.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. Die Verwaltung der hiesigen lutherischen Kirche hat angeordnet, daß von jedem Neugierigen, der einer kirchlichen Eheschließung beiwohnen will, ein Eintrittsgeld von 25 Pfennige zu zahlen ist.

Lyck. Eine Strafsache wegen Waldbieberei gelangte vor der hiesigen Strafkammer zum Abschluß. Allein 128 Zeugen waren geladen, angeklagt waren 13 Personen, 11 wegen widerrechtlichen Jagens während der Nacht- und Schonzeit, 2 wegen Hehlerei resp. Beihülfe hierzu; die Verhandlungen währten drei volle Tage. Das Urtheil lautete bei vier Angeklagten auf Schuldig des Jagdvergehens und Strafen auf ein Jahr Gefängniß. Die übrigen neun Angeklagten wurden freigesprochen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der anhaltende orkanartige Sturm aus nördlicher Richtung hat die Ostseefischer zu unfreiwilligen Ferien verurtheilt. Da jetzt die Storzeit ist, so erleiden die Fischer ganz erhebliche Verluste an Fischen und Netzen.

Elbing. Tischlermeister Reiß hatte sich dem Trunke ergeben und all sein Geld vergeudet. Er ging zu seiner Schwester, wurde aber von derselben nicht aufgenommen. Darauf entkleidete er sich bis auf die Unterkleider und trat einen Dauerlauf über Felder und Wiesen nach Altfelde an. Hier fiel er dem Gensdarm in die Hände, durch welchen er dem Gemeindevorsteher zugeführt wurde. Am nächsten Tage wurde der Gefangene in seiner Zelle als Leiche aufgefunden.

Rheinprovinz.

Duisburg. Daß das Krähen der Haushähne kein grober Unfug sei, hat kürzlich die hiesige zweite Strafkammer entschieden. Eine ältere Dame war mit einem polizeilichen Strafbefehle bedacht worden, weil angeblich ihr Haushahn regelmäßig des Morgens in aller Frühe durch sein „Kikeriki" die friedliche Nachtruhe der Anwohner störe. Die Besitzerin des ruchlosen Hahnes behauptete dagegen, für diesen natürliche Angewohnheiten nicht verantwortlich zu sein, erhob Widerspruch und wurde vom Schöffengericht der hochwohllöblichen Grenzstadt Emmerich zu Strafe und Kosten verurtheilt. Die Dame legte in Duisburg Berufung ein und die Strafkammer erkannte auf Freisprechung. Das frühe Krähen eines Hahnes sei eine ganz natürliche Sache und für den Besitzer desselben straflos.

Kevelaar. Die Wallfahrt nach Kevelaar wird in diesem Jahre die Stelle einnehmen, die im vorigen Jahre durch die Anstellung des heiligen Rockes in Trier ausgefüllt wurde. Augenblicklich ist man bereits mit dem Bau von Triumphbogen beschäftigt, denen das Jubelfest des 250jährigen Bestehens soll ganz besonders großartig gefeiert werden. Am 1. Juni wird das Gnadenbild durch den vom Papst entsandten Prälaten mit einer goldenen Krone geschmückt werden. Viele Bischöfe und hohe kirchliche Würdenträger haben ihren Besuch bereits angemeldet. Die Ausschmückung bleibt bestehen vom 1. Juni bis zum 10. November.

Provinz Sachsen.

Halle a. S. Der Konditorgehilfe Runge, der mehr ausgegeben als zu verdienen verstand, bedrängte, wie schon oft, seine Mutter um Geld, und da ihm dies verweigert wurde, erhob der Bursche die Hand gegen die Mutter und schoß auf sie. Der Schuß ging fehl, worauf der Mensch die Waffe gegen sich selbst richtete. Schwer verletzt wurde er in die Klinik gebracht.

Erfurt. Nach beendetem Umbau wird der Bahnhof über jene 3 Kilometer lang werden. Der Personenbahnhof allein bedeckt ein Areal von über 60,000 Quadratmetern.

Provinz Schlesien.

Görlitz. Der Bauerngutsbesitzer Pfeiffer aus Wendisch-Ossig ist nach 17monatlicher Zuchthaushaft im Wiederaufnahmeverfahren von dem Görlitzer Schwurgericht freigesprochen. Pfeiffer ward im April 1890 wegen Anstiftung zum Meineid zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Sprottau. Eine Brutanstalt für Forellen ist von dem Gutsbesitzer Pietsch zu Enlau im vorigen November an einer vorzügliches Wasser liefernder Bergquelle auf diesen Grundstück errichtet worden. Die Anlage zählt 12 Brutkasten und sieht augenblicklich vor ihren ersten, überraschenden Erfolgen, welche selbst die kühnsten Erwartungen übertreffen. Von den durch künstliche Ablaichung erhaltenen Forellencieern wurden in jeden Brutkasten 5000 Stück gebracht, die jetzt bis auf sehr wenige Ausnahmen ausgekrochen sind, so daß Herr Pietsch über ca. 60,000 durchaus entwickelungsfähige Forellen verfügt, von denen der Staat ein bedeutendes Quantum ankauft, um sie in den Gebirgswässern auszusetzen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Die Viehausfuhr von Dänemark nach Deutschland ist in diesem Frühjahr sehr stark gewesen: oft müssen zur Beförderung des Viehes Extrazüge abgelassen werden. Neulich gingen an einem Tage 166 Wagenladungen Hornvieh, 9 desgleichen mit Schweinen über die Grenze. Die 166 Wagen enthielten 2400 Stück Vieh.

Wesselburen. In einem hiesigen Hause ist der Ausbruch der schwarzen Pocken ärztlicherseits festgestellt. Die Krankheit ist durch einen aus Amerika zurückgekehrten Schmied eingeschleppt. Das infizirte Haus ist von allem Verkehr der Nachbarschaft abgesperrt.

Provinz Westfalen.

Bochum. Wie hier verlautet, soll das Verfahren gegen Baare wegen Meineids aus dem Grunde eingestellt worden sein, weil es nicht mehr mit Sicherheit sich feststellen ließ, was Baare als Zeuge im vorjährigen Prozeß geantwortet hat, als er nach seiner „Mitwissenschaft an den behaupteten Betrügereien gefragt wurde."

Soest. Bei einem hiesigen Zahnarzt wollte sich der 14jährige Sohn des Gutsbesitzers Schulze-Bergede einen Zahn ziehen lassen. Der Knabe, der Furcht zeigte, wurde chloroformirt und das Zahnziehen ging dann gut von Statten, der Patient selbst wachte jedoch nicht mehr auf, er war in der Chloroformnarkose gestorben. Der Fall ist um so betrübender, als der Knabe der einzige Sohn seiner Eltern war.

Sachsen.

Dresden. Die Turnfahrt der Sachsen nach dem Orient für die Sommerferien 1892 ist nunmehr fest beschlossen. Dieselbe soll sich diesmal über Europa hinaus bis nach Kleinasien erstrecken. Als der Tag der Abreise ist Freitag, der 15. Juli, bestimmt. Die Fahrt führt Turner und Turnfreunde über Wien-Graz nach Triest, wo sie sich an Bord des Schiffes begeben, das sie nach Konstantinopel tragen soll.

Colmnitz bei Meißen. In dem Hause auf der Kaiserstraße bewohnte den ersten und zweiten Stock je eine Familie, welche so bitterbös auf einander zu sprechen waren, daß beide kündigten und zufällig ihren Auszug an demselben Tage vornahmen. Die Möbelwagen kamen an, wurden beladen, und einer nach dem andern fuhr ab. Wer beschreibt aber das Erstaunen der Familien, als die Wagen an ein und demselben Haus hielten; die eine Parthie hatte wieder die erste und die andere die zweite Etage gemiethet.

Dippoldiswalde. In dem Dorfe Obersedlitz bei Dippoldiswalde wurde der Bauerntochter Hochauf nach Schluß einer Tanzes zufällig ermordet. Die That wurde im Einverständniß mit der Ehefrau und in deren Gegenwart verübt. Die verhafteten Mörder, ein Schuhmacher Hamann und ein Waldarbeiter Künstner und die gleichfalls verhaftete Ehefrau haben eingestanden.

Leipzig. Unter dem Namen „Einfachheit" haben einige hiesige Frauen einen Verein gegründet. Es handelt sich darum, dem überhandnehmenden Luxus und der Ueberladung mit Putz in der weiblichen Kleidung dadurch zu steuern, daß sich die Mitglieder verpflichten, keine Schleppen, keine falschen Haarwülste und keine Doppelkleider zu tragen, sondern nur Kleider mit glatten Röcken und von einerlei Stoff.

Reichenbach. Als Uebungsplatz für die großen diesjährigen Herbstmanöver des kgl. sächsischen (XII.) Armeekorps, wovon jedoch nur die 2. und 3. Division No. 24 und 32 theilnehmen, ist das Voigtland und speziell die Gegend um Reichenbach gewählt worden. Zwischen diesen beiden Divisionen sollen im Anschluß an die Divisionsmanöver und die Uebungen gegen markirten Feind Uebungen im Korpsverbande vorgenommen werden; diese werden am 19. bis 21. September stattfinden.

Thüringische Staaten.

Arnstadt. Der Gemeinderath hat zu den bisher für den Schlachthausbau bewilligten 250,000 Mark einen weiteren Betrag von 14,500 Mark bewilligt, der namentlich dadurch erforderlich wird, daß an Stelle der geplanten Gasbeleuchtungseinrichtung elektrisches Licht treten soll.

Coburg. Nach einer Untersuchungshaft von 185 Tagen wurde der Arzt Dr. med. Majer, früher in Rodach, von der Strafkammer in Coburg von der Anklage wegen Betrugs und Meineids freigesprochen.

Meiningen. Der hiesigen Stadtkirche sind durch ein Vermächtniß der Frau Bianca Pappo, geb. Hunnius, 13,329 Mark zugefallen.

Freie Städte.

Hamburg. Hamburg ist der Centralpunkt des deutschen Seemannslebens. Von 7910 Matrosen, die im Jahre 1890 anmusterten, waren 745 geborene Hamburger. Im Ganzen sind im vergangenen Jahre 71,623 Mann an- und abgemustert für Hamburger Fahrt.

Bremen. Zwei Ober-Ingenieure der deutschen Kriegsmarine werden demnächst auf einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd eine Fahrt nach Amerika mitmachen, um die ausgezeichneten Schiffsmaschinen zu studiren und die Erfahrungen in der Kriegsmarine zu verwenden. Die Maschinen der neuesten Kriegsschiffe sollen sich weniger bewährt haben, als erwartet wurde, während die der Bremer und Hamburgischen Schnelldampfer zuverlässig und gut gearbeitet haben.

Mecklenburg.

Schwerin. Die alterthümlich verzwickte Verfassung Mecklenburgs kommt auch im Amtsstile zu beredtem Ausdrucke. So lautet der Eingang der großherzoglichen Verordnung über die Hoftrauer für die Großherzogin Alexandrine: „Wir Friedrich Franz, von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg u. s. w., entbieten resp. Unseren Beamten, denen von der Ritterschaft, auch Bürgermeistern und Rath in den Städten, sowie den Rath Unserer erbunterthänigen Stadt Rostock und dem Rath Unserer Stadt Wismar, auch allen übrigen geist- und weltlichen Unseresgleichen und Unterthanen Unseren gnädigsten Gruß."

Ribnitz. Neulich wurde hier an der Fischerbrücke das Wall (80 Stück) Heringe aus einem Boote für 20 Pfennige verkauft, die folgenden Tage forderten die Händler wieder 50 Pfennige dafür.

Braunschweig.

Braunschweig. Der 50jährige Maler P., der dem Trunke ergeben und schon oft mit seiner Familie in Konflikt gerathen war, spritzte neulich seinem Schwiegersohn Schwefelsäure in's Gesicht und warf dann den Topf mit Schwefelsäure nach seiner Frau, wobei dieser die Hände verbrannten. Dann ging er in seine Werkstatt, schloß sich ein und setzte das Haus in Brand. Als die Feuerwehr die Thür sprengte, fand man P. mit durchschnittenem Halse erhängt als Leiche vor. Das Feuer wurde bald gelöscht; die durch die Schwefelsäure Verletzten werden keine bleibenden Nachtheile haben.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Ein junger Mann, Angestellter eines hiesigen kaufmännischen Geschäfts, hatte kürzlich das Glück, auf ein Mailänder 10 Francs-Loos, 100,000 Francs zu gewinnen.

Bürgel. Schon eine Reihe von Jahren wurde hier von dem Karoussell- und Schießstand-Platz 84 Mark als Miethe vereinnahmt. Dem Bürgermeister Lammert schien dieser Pachtzins zu gering, er ließ deshalb diese Plätze neulich öffentlich versteigern, wobei 400 Mark erlöst wurden. Der Karoussellplatz war seither für 50 Mark pro Jahr vergeben, jetzt kostet derselbe 300 Mark.

Erbach, Stadt. Auf Antrag der gesetzlichen Erben des für todt erklärten Andreas Stock dahier sind durch das Amtsgericht Michelstadt, dessen mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesender Bruder, Philipp Ludwig Stock, oder dessen Erben aufgefordert, ihre Erbansprüche an den Nachlaß des Ersteren bis zum Aufgebotstermin, 15. Juli 1892, bei besagtem Gerichte bei Meidung des Ausschlusses, geltend zu machen.

Gießen. Dieser Tage wurde dahier ein Marine-Verein gegründet. Der Verein hat außer den für die deutschen Krieger-Vereine überhaupt geltenden Prinzipien noch besonders den Zweck, Allen denen ein Sammelpunkt zu sein, welche bei der Marine unter deutscher Flagge gedient haben.

Mainz. Es ist auffallend, daß in der letzten Zeit so viele fast immer noch minderjährige Mädchen verschwinden. So wird neuerdings die 16½jährige Tochter eines hier wohnenden Tagelöhners vermißt.

Bayern.

München. Wegen einer Reihe von Heirathsschwindeleien wurde hier ein Badergeselle zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Derselbe preßte innerhalb kaum sechs Monaten nicht weniger als fünf Mädchen durch die Angabe, er habe ein schönes Geschäft zu übernehmen und werde sie heirathen, um mitunter recht namhafte Beträge. Die Opfer waren in vier Fällen Kellnerinnen, im fünften Falle eine Hausbesitzerstochter und betrug die gesammte Summe, um die er die Mädchen prellte, nahezu 2600 Mark.

Berchtesgaden. Neulich stürzte ein Apothekerprovisor aus München beim Pflücken von sogenannten „Gamsbleamlu" von der berüchtigten Falkenfelsenwand herab und verschwand sofort in den Wellen, die noch selten ein Opfer wiedergaben. Doch nach einigen Sekunden tauchte er, der ein ebenso kühner Schwimmer als ausdauernder Bergsteiger ist, wieder aus dem eisigen Fluthen empor und schwang sich in sein Schiff.

Hof. Eine recht unliebsame Ueberraschung wurde dieser Tage einer zur Schlachtschiffsel auf der Ludwigshöhe versammelten frohen Tischgesellschaft bereitet durch die nach der Mahlzeit kommende Kunde, daß das Schwein, von dem man mit so viel Behagen genossen, für hochgradig trichinös befunden worden sei. Man hatte von dem Fleische servirt, ohne das Resultat der mikroskopischen Fleischbeschau abgewartet zu haben. Die unangenehme Kunde brachte natürlich die Magennerven der zu Tisch Versammelten in höllischen Aufruhr, und was die Natur nicht spontan that, das bewirkte bei den Anderen die Anwendung der Magenpumpe.

Lindau. Eine unmenschliche Rohheit hat ein Bierbrauer an einem seiner Pferde verübt. Dieses wollte nicht recht ziehen, er spannte daher ein zweites Pferd vor dasselbe, indem er den Zugstrang an der Zunge des mißhandelten Thieres befestigte. Dem Pferde wurde natürlich die Zunge ausgerissen. Das auf so bestialische Weise geschundene arme Thier mußte geschlachtet werden. Der Thierarzt brachte die rohe That zur Anzeige.

Nürnberg. Der Bazar zum Besten einer Kirche in der Vorstadt Steinbühl hat während der viertägigen Dauer einschließlich der Geldgeschenke ein Brutto-Erträgniß von etwa 54,000 Mark ergeben, so daß sich eine Netto-Einnahme von rund 47,000 Mark herausstellen wird.

Passberg. Eine seltene Auszeichnung wurde der Schneiderstochter Kreszenz Hofmaier von hier zu Theil. Sie hat an den Prinz-Regenten zum Geburtsfest einen eigenhändig gestickten Parade-Kissenüberzug geschickt und nun aus der Privatkasse des Regenten den Betrag von 110 Mark nebst huldvollem Schreiben bekommen. Eine schöne Auszeichnung für die jugendliche, strebsame Stickerin!

Passau. Der Bauer Martin Sonnleitner von Haarbachloh drang, weil sein Sohn in der Feiertagsschule nachsitzen mußte, in das Schulzimmer ein und entfernte sich trotz wiederholter Aufforderung des Lehrers nicht. Er packte den Lehrer an, riß ihm die Kleider vom Leibe, mißhandelte ihn und schleuderte ihn schließlich mit solcher Wucht an die Thüre, daß diese beschädigt wurde. Vor das Schöffengericht Griesbach verwiesen, wurde Sonnleitner zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Gegen dieses Urtheil ergriff der königliche Amtsanwalt Berufung zum königlichen Landgericht mit dem Erfolge, daß die Strafe auf zwei Monate acht Tage erhöht wurde.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Die Pfälzischen Eisenbahnen vereinnahmten im ersten Quartal 1892 4,494,006 Mark, oder 22,2 Mark weniger als 1891.

Dierbach. Eine Gans mit 5 Füßen dürfte gewiß zu den Seltenheiten gehören. Ein solches Exemplar hat dahier zur Zeit Karl Bilker aufwesen. Das kleine Geschöpf ist wohlauf entwickelt und spricht dem Futter nicht minder zu als die übrige Gänsschar.

Mackenbach. Zwei vollständig erblindete Männer hatten hier jüngsthin Zuschauer bei ihrer Arbeit, sie bedeten nämlich zusammen an einer einstöckigen Hause das Dach ab und rissen das Gebälk herunter, ohne Beihilfe eines Zimmermannes oder sonst einer sachkundigen Person.

Württemberg.

Stuttgart. Eine wesentliche Verkehrserleichterung für Württemberg steht in Bälde zu erwarten. Es werden in Zukunft diejenigen Landorte von großerer Bedeutung, die es wünschen, auch am Sonntage Briefe und Zeitungen (nur diese) zugestellt erhalten. Bisher haben 500 Gemeinden diesen Wunsch ausgesprochen. — Große Aufregung entstand neulich im Königlichen Schloß und der nächsten Nachbarschaft durch ein Feuer, welches in den Privatgemächern des Königs ausgebrochen war. Nach harter Arbeit von einer Stunde Dauer unter persönlicher Leitung des Monarchen gelang es der Feuerwehr, der Flammen Herr zu werden. Die meisten der Räume im Schloß wurden nicht beschädigt und der Verlust wird, wie man glaubt, nicht bedeutend sein.

Feuerbach. Der jüngst stattgefundene Unfall, welchem ein Weingärtner bei den Schießübungen zum Opfer fiel, hat nun die Verlegung des Schießplatzes zur Folge. Das Ministerium pflegt bereits mit der Stadtgemeinde Asperg betreffs Abtretung einer Waldfläche von 25 bis 27 Morgen im Osterholz zur Anlage eines Schießplatzes daselbst Unterhandlungen.

Friedrichshafen. Die elektrische Beleuchtungsanlage ist vollendet und es werden nun Hafen, Bahnhof, Zollamt, Postamt, Verwaltung der Dampfschiffahrt und die Bahnhofrestauration elektrisch beleuchtet. Täglich sind die Räumlichkeiten erhellt. Die Beleuchtung ist wundervoll, besonders vom See aus. Das Postbureau hat allein 25 elektrische Lampen.

Gmünd. Dem Techniker Högel, welcher ein bewährtes Löthverfahren für Aluminium erfunden hat, ist es nun auch gelungen, eine Erfindung zu machen, welche gestattet, das Aluminium mit jedem anderen geeigneten Metall galvanisch zu überziehen, so daß Haushaltungs-, Gewerbs- und Armee-Ausrüstungsgegenstände fernerhin ohne jegliche Besorgniß aus diesem leichten Metall hergestellt werden können.

Ilsfeld, O.-A. Beigheim. Hier sind die Bürger besondere Gegner der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Zur baldigen Ortsvorstandswahl beschlossen die Bürger, nur einem Kandidaten die Stimme zu geben, der sein Ehrenwort gebe, nach zehn Jahren unaufgefordert wieder zurückzutreten und sich einer weiteren Wahl zu unterwerfen. Ob die Regierung einem solchen Gewählten die Bestätigung verleihen wird, bleibt abzuwarten.

Baden.

Karlsruhe. In der Vorbesprechung der Stadtverordnung wurde der Vorschlag, den bisherigen Bürgermeister Schnetzler zum Oberbürgermeister an Lauters Stelle zu ernennen, mit großer Majorität angenommen. Unter bezirksamtlicher Leitung fand denn auch die Wahl statt und wurde Karl Schnetzler mit 105 von 106 Stimmen zum Oberbürgermeister der Stadt gewählt. Ein Stimmzettel war unbeschrieben. Für Schnetzlers Stelle soll ein Jurist in Aussicht genommen werden.

Baden-Baden. Vor einiger Zeit wurde beim Umbau des Hotels zum „Darmstädter Hof" eine Höhle entdeckt, welche sich unter dem Rathhause hinzieht. Auf Veranlassung der Stadtbehörde wurde eine Untersuchung der Höhle vorgenommen, jedoch nichts als 30 bis 40 Hörner von Ziegen aufgefunden.

Emmendingen. In der fünften Klasse der hiesigen Real- oder höheren Bürgerschule befindet sich jetzt ein einziger Schüler, Gustav Killius von Mundingen, da die übrigen bisherigen Theilnehmer an dieser Klasse nach stattgehabter Konfirmation bereits ausgetreten sind. Dieser einzige Schüler erhält also in gleicher Weise, als wie wenn 10 oder 20 Schüler vorhanden wären, vollständig getrennt von anderen Klassen, den vorgeschriebenen Unterricht nach dem Stundenplan.

Ettenau. Die Einrichtung für elektrische Beleuchtung in der Heil- und Pflegeanstalt dahier wird von Siemens & Halske in Berlin ausgeführt und kostet über 130,000 Mark.

Konstanz. Der Edelfisch des Bodensees, der Felchen, ist auf Veranlassung des Berliner Magistrats in die Bewässer der Havel verpflanzt worden. Die genannte Stadtbehörde hat vor Kurzem eine Quantität Fischbrut kommen und sie in der Havel aussetzen lassen.

Mannheim. Die riesige „Badische Anilinfabrik" auf dem Hemshof bei Ludwigshafen hat voriges Jahr einen Gewinn von nahezu 6½ Millionen Mark erzielt und vertheilt nach Abschreibungen von fast 1½ Millionen Mark noch 27 Prozent Dividende! Einen ähnlichen Gewinn weisen auch die Farbwerke bei Frankfurt auf.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die Krieger, die Sänger und die Turner in Elsaß-Lothringen sind jetzt durch Verbände vereinigt. Der elsaß-lothringische Kriegerverband setzt sich aus 133 Vereinen mit 14,235 ordentlichen und 391 Ehrenmitgliedern zusammen. Von den Mitgliedern sind über die Hälfte eingeborene Elsaß-Lothringer. Der elsaß-lothringische Sängerbund zählt zur Zeit 119 Vereine. Er wird in diesem Jahr drei Gausängerfeste, und zwar in St. Ludwig im Ober-Elsaß, in Schlettstadt im Unter-Elsaß und in Saarburg in Lothringen veranstalten. Der Verband der elsaß-lothringischen Turnvereine zählt 64 Vereine. Letzterer wird das erste Verbandsfest in Hagenau am 6. August dieses Jahres begehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Dieser Tage ist das große Panorama, in welchem seit einigen Wochen Pilghein's Kolossalgemälde „Jerusalem und die Kreuzigung Christi" die Bewunderung der Besucher erregte, total niedergebrannt. Eine Zeitung behauptet große Gefahr für den Cirkus Renz. Der Schaden beläuft sich auf 200,000 Mark. — Die Reiterstatue des kürzlich enthüllten Radetzky-Denkmals wiegt 80,000 Kilogramm.

Bregenz. Dieser Tage trafen hier die sämmtlichen Theile des neuen Salondampfers für den Bodensee aus Prag ein. Dreißig Arbeiter begleiteten den Transport, um sofort mit der Aufstellung der Maschinen u. s. w. zu beginnen.

Freiwaldau. Kürzlich wollte in Niklasdorf die 26jährige Hauslerstochter Marie Tittel im Geschäftslokale der Eheleute Schartel in Niklasdorf einen Diebstahl ausführen, wurde aber ertappt. Aus Scham über ihre That erhängte sie sich.

Rachod. Den Bemühungen des Bezirkshauptmannes sowie des Bürgermeisters ist es gelungen, eine Einigung zwischen den Fabrikanten und Arbeitern herbeizuführen und wurde die Arbeit in allen Fabriken wieder aufgenommen. Am Ganzen dauerte der Strike acht Tage; zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren 54 Mann Gendarmerie unter Leitung eines Lieutenants hier anwesend.

Rohatyn. Vor 16 Jahren verlor ein hiesiger Ortsbewohner Namens Nageiberg auf dem Jahrmarkte zu Bojnilow, wo er Einkäufe machen wollte, den Betrag von 1200 Gulden. Trotz aller Nachforschungen blieb das Geld verschwunden. Vor einigen Tagen erhielt nun Herr Nagelberg zu seiner nicht geringen Ueberraschung eine Geldsendung aus Deutschland im Betrage von 2300 Gulden nebst einem anonymen Schreiben. In demselben theilte der unbekannte Absender mit, daß er Herrn Nagelberg die vor 16 Jahren in Wojnilow gefundenen 1200 Gulden sammt sechsprozentiger Verzinsung, zusammen 2300 Gulden, hiermit zurückerstatte.

Steyr. Wegen Mangels an Aufträgen entließ die hiesige Waffenfabrik 800 Arbeiter bis zum Herbst; es beginnt dann die Lieferung für die italienische Armee.

Schweiz.

Bern. Die Bernische Staatsrechnung ergibt für das Jahr 1891 an Einnahmen (netto) 11,894,208 Francs, an Ausgaben (netto) 11,808,940 Francs. Die Rechnung ist um 541,703 Francs günstiger als im Voranschlag vorgesehen war.

Zürich. Das Schwurgericht Winterthur sprach am 26. April den im Jahre 1863 wegen eines Sittlichkeitsvergehens zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilten Halder von Küßnacht, dessen Unschuld vor einigen Wochen durch das Bekenntniß des Lehrers Buchi zu Tage trat, nachträglich von Schuld und Strafe frei und gewährte ihm eine Entschädigung von 12,000 Francs für die drei Jahre, die er im Zuchthause abgesessen hat.

Luzern. Als eine Seltenheit kann betrachtet werden, daß am 20. April in Ruswil acht Beerdigungen stattfanden; seit Menschengedenken die größte Ziffer, die je an einem Tage in hiesiger Pfarrei erreicht wurde.

Schwyz. Der Viehhandel scheint sich dieses Frühjahr für die Bauersame außerordentlich günstig anlassen zu wollen. Deutsche und französische Viehhändler, letztere trotz der hohen Einfuhrzölle, durchstreifen die Thäler nach allen Richtungen hin und haben es namentlich auf schönfarbige, kräftig gebaute Maisrinder und trächtige junge Kühe und Rinder abgesehen, wofür sie Preise von 600 bis 800 Francs und mehr bezahlen. So verkaufte in jüngster Zeit ein Viehzüchter des Bezirkes Einsiedeln drei Rinder um die respektable Summe von 2250 Francs.

Basel-Stadt. Das Strafgericht verurtheilte den Buchhalter Respringer, welcher im November seinem Prinzipal in der Seidenfabrik mit 40,000 Francs durchgebrannt war und zu Börsenspielzwecken aus dessen Werthschriftenkasse Titel im Werthe von 30,500 Francs entwendete, zu drei Jahren Zuchthaus.

St. Gallen. Von Bättis aus hat jüngst ein Herr O. Schuster aus Dresden unter Führung von David Kohler den Calanda bestiegen. Um drei Uhr Morgens verließen die Wanderer Bättis und kamen um zehn Uhr auf den Spitzen des Berges an, wo sie fast gleichzeitig von Chur her feierliches Glockengeläute begrüßte. Hoch oben, kaum 100 Meter unter der Spitze, wurde ein Rudel Gemsen beobachtet. Der Abstieg wurde in 2½ Stunden bewerkstelligt.

Farbenreiche Berichterstattung.

Die Berliner Straßenunruhen sind von der in Bahia erscheinenden Zeitung „Diario de Notizias" in einer geradezu unheimlich sensationellen Weise geschildert worden. In einer speziell dieser genannten Blatte zugegangenen Nachricht heißt es u. a.: Zwischen den Arbeitern und dem Militär hat eine blutige Schlacht stattgefunden: unzählige Todte und Verwundete bedecken die Wahlstatt! Die Revolution herrscht an allen Ecken und Enden; leider marschiren auch die Anarchisten aus Breslau, Danzig und Dresden in großen Heerhaufen nach dem schönen Berlin. Die Proletarier werden zwar fusilirt und niedergesäbelt, aber sie verkaufen ihr Leben sehr theuer und kämpfen wie die Löwen gegen die Truppen. Ueberall werden Barrikaden gebaut, auf der Kaiser Wilhelmstraße wurden alle Tramways umgestürzt und über einander gelegt; vor der so konstruirten Schutzmauer sind Bomben und andere Explosivstoffe aufgestapelt worden. Die Soldaten hindern das Volk, seine Todten zu begraben, weil der Kriegsminister die Weisung gegeben hat, daß man die Leichen verscharren lassen solle. Der Kaiser mußte, wie bereits gemeldet wurde, durch ein Hinterthürchen nach Friedrichsruh flüchten. In die Häuser drangen Infanteriepelotons und metzelten die Weiber und Kinder der Arbeiter und die schwachen Greise ohne Erbarmen nieder. Die hervorragendsten Bürger der Städte Brandenburg und Berlin sind über die russische und französische Grenze in's Ausland geflohen, auch der berühmte Bankier Nörgler ist aus Furcht vor der Revolution ausgewandert. Fürst Bismarck wurde telegraphisch als Leiter der Regierungspartei in den Reichstag berufen, wo er über Elsaß-Lothringen den Belagerungszustand verhängte, was eine Kriegserklärung Frankreichs zur Folge haben dürfte. Auf die dringende Bitte seines Schwagers, des Königs von Griechenland, hat der Kaiser endlich das Ministerium entlassen, und den Kammerpräsidenten Delhannis verhaften lassen. Trotzdem gibt es keine Straße, in der nicht geschossen würde. Es sollen bereits 4000 Arbeiter gefallen sein und wie viele dürften noch in den Spitälern zu Grunde gehen, da die meisten Aerzte striken? — Mit diesem trüben Blick